©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	165./85. Jahrgang	S. 223—233	Klagenfurt 1975

Verzeichnis von in Kärnten vorkommenden Röhrlingen

Von Franz SPERDIN

Diese Pilzgruppe, mit der engeren und weiteren Verwandtschaft des begehrten Herrenpilzes, erweckte seit jeher das besondere Interesse vieler „Pilzliebhaber". Und weil es sich um überwiegend ansehnliche Fruchtkörper handelt, ist gerade dieser Sektor auch relativ gut erforscht. So führte schon TOBISCH, dessen Forschungstätigkeit sich durch mehr als vier Jahrzehnte erstreckte, 28 Boleten-Arten (= T).

Doch erst nach Erscheinen der „Röhrlingsmonographie" von SINGER (1965—67) und dem handlichen Pilzbestimmungsbuch „Kleine Kryptogamenflora" von MOSER, Band II b 2 (3. Auflage/1967), konnte man einen besseren Überblick, speziell hinsichtlich der Nomenklatur, gewinnen. Soweit bekannt, wird diese Unterlage nicht nur von den deutschsprachigen Mykologen zur Bestimmung herangezogen, sondern steht weitestgehend in Verwendung. Auch dieses Verzeichnis richtet sich danach aus.

Solange nicht durch neue Erkenntnisse, neuerliche Ergänzungen, Umbenennungen vielleicht sogar Überstellungen von Arten in andere Gattungen erfolgen müßten, was ja — wie schon so oft — bereits in absehbarer Zeit notwendig sein könnte, mag die derzeitige Einordnung gute Geltung haben.

In dieses Verzeichnis sind auch die Daten aus der Kartei des leider allzufrüh verstorbenen Pilzfreundes Ing. Botho WEGHOFER aufgenommen worden (= W).

Ebenso die Angaben von Herrn Univ.-Prof. Dr. Horst ENGEL (Hamburg), welcher elf Jahre hindurch alljährlich das Bodental besuchte, um seine mykologischen und botanischen Studien zu betreiben. Seine Fundliste umfaßt rund 900 Großpilzarten, darunter etwa 30 Arten Boleten (= E).

Alle anderen Ergebnisse, aus Exkursionen mit Professor MOSER, der seit 1963 regelmäßig nach Kärnten kam, ferner die Daten aus der Mykologischen Dreiländertagung 1965 sowie die tagebuchmäßigen Aufzeichnungen des Verfassers — ab 1953 —, sind unter S zusammengefaßt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Rund ein Drittel der Arten kommt häufig bis sehr häufig vor (hfg, hfg!), die Mehrzahl hingegen nur selten, zum Teil sogar sehr selten (sb, sb!). Alle seltenen Arten sollten als schutzbedürftig eingestuft und absolut geschont werden (sb!). Hinweise auf bisherige Fundstellen und Lebensbedingungen werden, soweit es erforderlich erscheint, im Kleindruck hinzuvermerkt, nicht zuletzt deshalb, um weitere Nachforschungen zu erleichtern, teils auch, um noch Belege für das Herbarium des Kärntner Landesmuseums zu beschaffen.

Bei Auffinden fraglicher Boleten wird ersucht, nebst genauer Ortsangabe, auch die Begleitpflanzen zu erfassen. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind die Röhrenpilze durchwegs Mykorrhizapilze. Man darf sich also nicht wundern, wenn durch Rodung, Kahlschlag, Bautätigkeit und andere Eingriffe Symbiosepilze besonders gefährdet erscheinen. Mit der „Liquidation" des Partners erlischt auch bald die Möglichkeit der Fruktifikation, solche Arten verschwinden. Es wäre denkbar, daß so manche schöne Art, welche zur Zeit noch in unserer Liste steht, in einigen Jahrzehnten schon nicht mehr auffindbar ist, weil sie dem „Fortschritt" zum Opfer fiel.

Sogar bei jetzt noch als häufig bezeichneten Pilzen, welche für den Kochtopf gesammelt werden, müßte man die Sammler dazu verhalten, zumindest die alten, madigen Fruchtkörper, die ohnehin nicht verwertet werden, doch am Standort — verfaulen — zu lassen, wie die Natur es erfordert, damit die ausgefallenen Sporen, das darunter befindliche Myzelium, also den eigentlichen Pilz, regenerieren können. Jede Beschädigung der Vegetationskörper, speziell bei seltenen Arten, müßte unter Strafe gestellt sein, wenn man aktiven Naturschutz betreiben wollte!

STROBILOMYCETACEAE GILBERT

Strobilomyces BERKELEY

1. *St. floccopus* (VAHL in Flora Danica ex FRIES) KARSTEN
   Strubbelkopf — hfg — TW S

Im Gebiet des Treimischer Teiches ober Viktring seit Jahren regelmäßig aufgefunden worden, auch TOBISCH hat ihn in seiner Liste. Aus anderen Gebieten fehlen Angaben, wären jedoch erwünscht.

Porphyrellus GILBERT

2. *P. pseudoscaber* (SECR.) SINGER (= *B. porphyrosporus* FRIES)
   Porphyr-Röhrling — sb! — W S

Fast alljährlich Funde aus dem Turracher Gebiet (Dr. RAUTER), leider keine weiteren Fundstellen bekannt.
SINGER führt als Varietät einen weiteren Vertreter dieser Gattung an, und zwar: *P. pseudoscaber* var. *fuligineus*, der aus dem Maltatal/Gößgraben 1968 (STEINWENDER) belegt werden konnte. Leider steht für gründliche Untersuchungen von

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

seltenen Arten in den wenigsten Fällen ausreichend Material zur Verfügung, daher dauert es oft viele Jahre bis zur völligen Klärung. Dies gilt ± für alle seltenen Pilze.

BOLETACEAE CHEV.

Gyroporus QUÉLET

3. *G. castaneus* (BULLIARD ex FRIES) QUÉLET
Hasenröhrling sb — TW S

Sichere Fundstellen: Turrach/Huberalm, Sattnitz/Maria Rain, sonst noch keine weiteren Angaben als jene von TOBISCH.

4. *G. cynanescens* (BULL. ex FR.) QUÉLET
Kornblumenröhrling sb — TW S

Muß zu den seltenen Arten gezählt werden; sandige Böden, Mischwald.

Gyrodon OPATOWSKY

5. *G. lividus* (BULL. ex FR.) SACC. (= *sistotremoides* FR.) OPAT.
Erlengrübling sb! — TWES

Als Erlenbegleiter zwar kein Massenpilz, aber von vielen Stellen bekannt, zum Beispiel Sattnitz, Turrach, Forstsee, Bodental. Im Verzeichnis von T werden zwei Arten angeführt, die aber jetzt zusammengezogen sind.

Boletinus KALCHBR.

Schuppenröhrling

7. *B. cavipes* (OPAT.) KALCHBR.
Hohlfußröhrling hfg — TWES

Überall in Kärnten bei Lärchen sehr zahlreich, in Farbe von maisgelb bis dunkelrotbraun variierend.

Aus dieser Gattung sind noch zwei weitere Arten für Europa beschrieben, welche möglicherweise auch in Kärnten einmal auftauchen könnten: 6. *B. amabilis* (PECK) SNELL — Lieblicher Schuppenröhrling — Stiel nicht hohl, mit gelblichem Ring, bei Douglastanne *(Pseudotsuga)* in Parkanlagen gefunden, ferner 8. *B. asiaticus* SING. — Asiatischer Schuppenröhrling — mit karminrotem Stiel und Hut, in Europa bisher nur in Finnland, bei *Larix sibirica;* beide Arten könnten als eingeschleppte Pilze bei ihren Begleitbäumen eventuell doch noch gefunden werden.

Suillus MICHELI ex S. F. GRAY (= *Ixocomus* QUÉLET)

Schmierröhrlinge

a) Beringte Arten:

9. *S. grevillei* (KLOTZSCH) SINGER (= *Bol. elegans* SCHUM ex FR.)
Goldröhrling hfg! — TWES

10. *S. aeruginascens* (SECR.) SNELL (= *Bol. viscidus* L. ex FR.)
Grauer Lärchenröhrling hfg! — TWES

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

10a *S. aeruginascens* var. *bresadolae* (QUÉL. in BRES.) MOS.
(= *Bol. bres.* QUÉL. in BRES.)
Bresadolas Lärchenröhrling hfg! — WES
Stellenweise häufiger als vorige Art. T hat sicher beide unter *viscidus* geführt.

11. *S. tridentinus* (BRES.) SINGER
Rostroter Lärchenröhrling hfg — WES
Als wärmeliebende Art in der Sattnitz oder in den Karawanken gar nicht selten, sollte aber dennoch geschont werden. Daß T ihn nicht anführt, fällt auf, denn er hat ihn sicher zu Gesicht bekommen. Vermutlich wurde er für 9. Art gehalten.

12. *S. nueschii* SINGER (= *B. flavus* WITH ex FR.) ss. BRES.
Weitporiger Lärchenröhrling sb! — T ES

13. *S. sibiricus* SINGER
Beringter Zirbenröhrling sb! — W S
Ein äußerst seltener Pilz der Zirbenregion; bisher nur aus dem Turracher Gebiet bekannt.

14. *S. flavidus* (FRIES) SINGER
Moorröhrling sb! — W S
Eine einzige sichere Fundstelle, der Torfstich im Autertal, oberhalb von St. Lorenzen bei Reichenau, unter *Pinus silvestris* und *mugo* in Mooren.

15. *S. luteus* (L. ex FR.) S. F. GRAY
Butterpilz hfg! — TWES
Häufigster Kiefernbegleiter Mittelkärntens; nach Prof. ENGEL im Bodental stets bei Fichten!

b) Unberingte Arten:

16. *S. granulatus* (L. ex FR.) O. KUNTZE
Schmerling, Körnchenröhrling hfg — TWES

17. *S. collinitus* (FR.) SINGER
Ringloser Butterpilz sb! — ? W S
Fundorte i. K.: Thoner Wald bei Grafenstein (W); Teufelsgraben bei Villach. Ob TOBISCH diesen Pilz tatsächlich gesehen hat, kann wohl schwer überprüft werden, denn einerseits führt er einen relativ häufigen Pilz, nämlich *S. plorans* (19.), in seiner Liste vom Standort Turrach nicht an, andererseits wird das Hauptmerkmal, rosa Basalmyzel bei *S. collinitus*, nicht erwähnt. Während MOSER diese Art anerkennt, empfiehlt SINGER, noch genauere Untersuchungen anzustellen. Auf Kalkboden in grasigen Kiefernwäldern! Funde erwünscht.

18. *S. placidus* (BON.) SINGER (= *Bol. fusipes* HEUFL.
= *B. albus* PECK)
Elfenbeinröhrling sb — W S
Bisher lediglich aus der Zirbenregion der Turrach bekannt, wo der Pilz gar nicht selten vorkommt, von anderen Teilen Kärntens liegen keine Angaben vor; kann auch unter Weymouthkiefer gefunden werden.

19. *S. plorans* (ROLL.) SINGER
Tränender Röhrling, Unberingter Zirbenröhrling sb — W S
Als Zirbenbegleiter im Turrachgebiet, St. Lorenzen oberhalb Ebene Reichenau in manchen Jahren (August) reichlich.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

20. *S. bovinus* (L. ex Fr.) O. Kuntze
Kuhröhrling hfg! — TWES

Einer der häufigsten Kiefernbegleiter Kärntens.

21. *S. variegatus* (Sow. ex Fr.) O. Kuntze
Sandröhrling, Hirsepilz hfg! — TWES

Mit Abstand der häufigste Pilz dieser Gattung, wäre im September aus allen Teilen Kärntens waggonweise zu ernten.

22. *S. piperatus* (Bull. ex Fr.) O. Kuntze
Pfefferröhrling hfg — TWES

In dieser zweitgrößten Gattung gibt es praktisch keine fehlenden Arten mehr. Trotzdem wäre es angebracht, nicht nur über die Hauptexkursionsgebiete Bescheid zu wissen, sondern über die Verbreitung in allen Teilgebieten. Nur durch Mitarbeit vieler Helfer und Meldungen nebst Beleg sowie genauen Ortsangaben, könnte man die Kartierungsarbeit vervollkommnen.

Phylloporus Quélet

23. *Ph. rhodoxanthus* (Schw.) Bres. (= *Paxillus rh.* Schw. Ricken)
Goldblatt sb! — S

Dieser hübsche, aber auch anderswo seltene Pilz, mit seinem Kremplingshabitus, ist mit Funden aus Mittel- und Unterkärnten belegt, Oberkärnten konnte noch keine Daten beisteuern. Weitere Meldungen erbeten.

Xerocomus Quélet

Filzröhrlinge

26. *X. rubellus* (Krbh.) Moser (= *B. barlae* Fr.
= *versicolor* Rostk.)
Blutroter Röhrling sb! — W S

Dieser hübsche Filzröhrling ist bisher nur aus Mittelkärnten bekannt; Erstfund 1966 Nähe Spintikteiche; weitere Funde ebenfalls zwischen Viktring und Schrottbauer (1969, 1973/S). Bei Singer steht dieser Pilz unter der Gattung Boletus eingeordnet (= *Bol. rubellus*). Alle bisherigen Funde stammten von Standorten außerhalb des Waldes im Grasland, am Waldrand, doch ist Laub- und Mischwald angeführt. — Meldungen erbeten.

27. *X. parasiticus* (Bull. ex Fr.) Quélet
Schmarotzerröhrling sb — W S

Diese auf *Scleroderma* parasitierenden Pilze sind von mehreren Standorten zwischen Völkermarkt und Velden belegt worden, stets auf *Scleroderma vulgare* (Dickschaliger Kartoffelbovist); Singer gibt an, daß er auch auf *Scl. verrucosum* vorkommen kann.

28. *X. spadiceus* (Fr.) Quélet (= *X. coniferarum* Singer
= *X. lanatus* [Rostk.] Sing.)
Brauner Filzröhrling sb! — W S

Seltenere Art, die wahrscheinlich auch oft mit Nr. 31 verwechselt wird: Karnburger Wald, Dolinawald, Sattnitz.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

29. *X. badius* (Fr.) Kühner ex Gilbert
Maronenpilz hfg — TWES

Häufiger vorkommende Art; meist im Nadelwald, aber auch auf Strünken vorkommend, sogar schon auf Fichtenzapfen gefunden worden.

31. *X. subtomentosus* (L. ex Fr.) Quélet
Ziegenlippe hfg — TWES

Häufige Art, besonders auf der Sattnitz.

32. *X. chrysentheron* (Bull. ex St. Amans) Quélet
Rotfußröhrling hfg! — TWES

Häufigster Pilz dieser Gattung! Oft — auch für Kärnten trifft dies zu — schon junge Fruchtkörper mit einem Schimmelpilz überzogen.

33. *X. truncatus* Singer, Snell & Dick (= *X. porosporus* Imler)
Falscher Rotfußröhrling sb — W S

Wegen der großen Ähnlichkeit sicher oft mit Nr. 32 verwechselt. Nur die Sporenkontrolle kann eine einwandfreie Bestimmung gewährleisten. Die Sporen sind zum Unterschied von allen anderen aus der Gattung oben abgestumpft und etwas länger. Während bei anderen Gattungen der Boleten nur mehr wenige Arten fraglich sind oder noch nicht aufgefunden wurden, fehlen bei den Filzröhrlingen die folgend angeführten Arten!

Nr. 24./*X. rubinus*/Rubinenröhrling, mit roten Röhrenmündungen, wird bei Singer zu der Gattung Suillus gestellt, er soll unter Laubbäumen in Parkanlagen zu finden sein, es ist auch angegeben „meist in geringen Meereshöhen" (England, Sachsen, CSSR); also wäre es unwahrscheinlich, ihn jemals in Kärnten aufzufinden, wenn diese geringe Meereshöhe eine Existenzbedingung darstellt. Ähnlich liegt es mit den Arten 25./*X. amarellus* (quel.) Kühner, und 25 b/*X. pseudorubinus*/ Thirring.

Von Art 30./*X. moravicus* hingegen könnten wir bald erwarten — bisher unsichere Funde — bei neuem Materialanfall belegen zu können.

Pulveroboletus Murrill

34. *P. cramesinus* (Secr.) Singer
Kirschroter Goldröhrling sb! — S

Bisher ein sicherer Fund, Beleg vorhanden, Diagnose überprüft durch Frau Dr. Peringer, Wien. Hornstein 1969/Oktober.

35. *P. hemichrysus* (Bk. & Curt.) Singer
(= *Bol. sulphureus* Fr. non Bull. ex Merát)
Schwefelröhrling sb! — S

Erst ein einziger Fund aus dem Koralpengebiet. Diagnose von Frau Dr. Peringer gestellt. Kein Beleg mehr vorhanden.

36. *P. lignicola* (Kbch.) Pilát
Nadelholzröhrling sb! — W

Ein Fund aus den Drauauen unter der Hollenburg, 11. April 1964.
Bei dieser Gattung handelt es sich um Pilze, die auf Holz oder Erde auffindbar sind, nach Singer niemals obligate Koniferenmykorrhiza bilden. Alle Arten können als äußerst selten gelten. Weitere Funde mit genauen Angaben würden erst die

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

oben angeführten Erstfunde untermauern. Zu suchen wäre sogar auch auf alten Sägespänen! Zwecks genauem Studium ist die Monographie von SINGER erforderlich.

B o l e t u s DILL. ex FR.

Röhrlinge (im engeren Sinne)

Artenreichste Gattung.

37. *B. pulverulentus* OPAT. (früher bei Xerocomus)
Schwarzblauender Röhrling sb — TW S

Als sichere Fundstellen können gelten: Dolinawald, Karnburger Wald, Wald zwischen Tentschach und Großbuch.

a) Rotporige Arten:

40. *B. erythropus* FR. (= *miniatoporus Secr.*)
Flockenstieliger Hexenröhrling
Schusterpilz, Donnerpilz hfg — TWES

Auf kalkarmen Böden gar nicht selten, in manchen Jahren sogar häufiger als Nr. 42. auffindbar.

41. *B. queletii* SCHUL. (= *erythropus* PERS.
= *bresadolae* SCHULZ.)
Glattstieliger Hexenröhrling sb — TW S

Viel seltener als die Arten 40. oder 42.! Fundangaben erwünscht. Laubwald.

42. *B. luridus* FRIES
Netzstieliger Hexenröhrling hfg! — TWES

Häufigster Hexenröhrling in Kärnten, überall vorkommend.

43. *B. satanas* LENZ
Satansröhrling sb — ES

Äußerst selten, nur in den Karawanken mit Sicherheit, so führt ihn TOBISCH gar nicht an, hat ihn also in all den Jahren seiner Tätigkeit niemals gefunden. Im Volksmund werden sämtliche Hexenröhrlinge fälschlich als Satanspilz bezeichnet, man meint deshalb irrtümlich, er käme häufig vor.

45. *B. satanoides* SMOTLACHA
Falscher Satanspilz sb! — S

Erst ein einziger sicherer Fund aus den Karawanken. Diagnose durch Frau Doktor PERINGER, Wien.

46. *B. rhodoxanthus* KBCH.
Rosahütiger Hexenröhrling sb! — S

Erst zwei sichere Funde dieses ebenso schönen wie seltenen Pilzes; davon einer vom Friedhof in Ferlach, August 1969, durch Frau Dora POSCHINGER, Klagenfurt.

46a *B. purpureus* FR.
Purpurröhrling sb! — WES

Dieser herrliche Pilz kann fast alljährlich beim Meerauge im Bodental gefunden werden, es sind auch noch weitere Standorte bekannt; nach MOSER handelt es sich um eine Art, die nomenklatorisch noch ungeklärt erscheint.

Von den sogenannten Rotporern fehlen uns bisher folgende Arten: 38./*B. dupaini*

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

BOUD., welcher in unserem Lebensraum kaum aufzufinden sein wird, in Südfrankreich „zu Hause" ist, ferner 39./*B. lupinus* KRBH. (unter Buchen!), dann noch 44./*B. torosus* FR. (auf Kalkboden).

Es wäre denkbar, auf diesem Sektor bei größerer Aufmerksamkeit noch so manche seltene Art zu finden, das Karawankengebiet und die Vorberge (Singerberg usw.) bergen sicher so manchen Schatz.

b) Arten mit Hymenophor ohne rote Farben:

47. *B. junquilleus* (QUÉL.) BOUD. (= *pseudosulphureus* KBCH.)
Falscher Schwefelröhrling sb! — S

Einziger sicherer Fund aus einem Park in Krumpendorf. September 1970, RA. Doktor JAROSCH als Sammler. Diagnose erfolgte durch Frau Dr. PERINGER, Wien.

48. *B. impolitus* FR.
Fahler Röhrling sb! — W S

Zwei sichere Funde bisher, kontrolliert von Frau Dr. PERINGER. Sattnitz (SCHUSTER) und Forstsee (WEGHOFER).

49. *B. fragrans* VITT.
Goldröhrenschwamm sb! — S

Aus Ebene Reichenau durch Funde von Dr. RAUTER 1969 belegt. Weitere Fundmeldungen erwünscht! Als wärmeliebender Pilz unter Eichen angegeben. — Sehr selten!

50. *B. calopus* FR. (= *pachypus* FR.)
Schönfußröhrling hfg! — TWES

Ein recht häufiger Pilz, Fundstellen in ganz Kärnten.

51. *B. radicans* PERS. ex FR. (= *albidus* ROQ.)
Wurzelnder Bitterschwamm sb! — T S

52. *B. regius* KRBH.
Königsröhrling sb! — S

Einziges sicheres Vorkommen in der Nähe vom Rauschelesee, Sammler RAUNIG, Viktring; Beleg vorhanden.

53. *B. fechtneri* VEL. (= *palescens* KONR. SING.
= *aestivalis* FRIES
Sommerröhrling = *rommellii* KBCH.) sb! — ES

Bisher die einzigen Vorkommen von Ebene Reichenau und dem Bodental bekannt. Weitere Meldungen erbeten.

54. *B. appendiculatus* SCHFF. ex FR.
Anhängselröhrling sb! — TW S

Die Arten mit weißem Fleisch, bis 1967 als Varietäten des Steinpilzes aufgefaßt:

55. *B. aereus* BULL. ex FR.
Schwarzhütiger Steinpilz sb — TW S

Nach W auch bei Fichten gefunden, viel seltener als Nr. 56., 57.

56. *B. pinicola* VITTADINI
Kiefernsteinpilz hfg — WES

Überall in Kärnten als Kiefernbegleiter vertreten, nicht ganz so häufig wie Nr. 57.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

57. *B. edulis* BULL. ex FR.
Steinpilz oder Herrenpilz hfg — TWES

Bei uns am häufigsten vorkommende Art dieser Gruppe; nach SINGER weiter aufteilbar in Supspezies je nach Vorliebe für gewisse Bäume, worüber noch wenige Spezialuntersuchungen in Kärnten vorgenommen worden sind.

58. *B. aestivalis* PAULET ex FRIES
(= *B. reticulatus* SCHFF./BOUD. non REA)
Sommersteinpilz, Eichensteinpilz hfg — WES

Zwar nicht so häufig wie etwa 57. oder 56., doch in manchen Jahren bei günstigem Witterungsablauf speziell im Klagenfurter Gebiet mitunter sogar recht zahlreich aufzufinden.

Tylopilus KARSTEN

59. *T. felleus* (BULL. ex FR.) KARSTEN
Gallenröhrling hfg! — TWES

Dieser bittere „Doppelgänger" des Herrenpilzes ist zeitweise besonders häufig zu finden. Die nicht bittere Varietät davon ist in Kärnten auch vertreten, scheint aber recht selten zu sein. TOBISCH führt diese Varietät ebenfalls schon an, ferner ist diese in der Fundliste aus der Mykologischen Dreiländertagung enthalten.

Leccinum S. F. GRAY

Rauhfüße (= *Krombholzia* KARSTEN
= *Trachypus* BAT.
= *Krombholziella* R. MRRE.)

60. *L. crocipodius* (LET.) WATLING (= *Bol. rimosus* VENT.
= *Bol. tesselatus* GILL.
= *Bol. nigrescens* RICH. & ROZ.)
Gelbfleischiger Rauhfuß sb! — W S

Diese seltene Art wurde bisher nur in Unterkärnten gefunden.

61. *L. vulpinum* WATLING
Kiefernrauhfuß, Rotkappe sb! — WES

Einziger Rauhfuß, der bei Kiefern gefunden werden kann, bisher Maria Saaler Berg, Bodental sicher vorkommend, vermutlich oft verkannt und für Art 62. oder 63. gehalten.

62. *L. aurantiacum* (BULL. ex FR.) S. F. GRAY
Braunschuppiger Rauhfuß, Rotkappe hfg! — WES

Häufiger Zitterpappelbegleiter.

63. *L. testaceo-scabrum* (SECR.) SINGER
Schwarzschuppiger Rauhfuß, Rotkappe hfg! — TWES

Die häufigste Rotkappenart, Birkenbegleiter.

64. *L. duriusculum* (KALCHBR. & SCHULZ.) SING. ap. FR.
Pappelrauhfuß sb — W S

Nur bei Zitterpappel; viel seltener als Nr. 63., 62.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

65. *L. griseum* (QUÉLET) SINGER (= *carpini* SCHULZ. ex PEARS
= *pseudoscaber* KBCH.
= *duriusculum* ss. SING.
= *rugosus ss.* PILÁT
= *nigrescens* HUBER)
Hainbuchenrauhfuß hfg! — WES

Viel häufiger als die nächste Art, sicher auch meist für diese gehalten!

66. *L. scabrum* (BULL. ex FR.) S. F. GRAY
Birkenpilz hfg — TWES

Ist seltener als vorige Art, kommt jedoch als Birkenbegleiter überall in Kärnten vor.

67. *L. oxydabile* (SING.) SINGER
Fleischrötender Birkenpilz sb! — ES

Erst wenige sichere Funde, vermutlich oft für 62., 63. oder 61. gehalten.

68. *L. holopus* (ROSTK.) WATLING
Moor-Birkenpilz sb! — W S

Bisher nur aus dem Gurktal (Grades), Beleg vorhanden, die kleinen zarteren Birkenbegleiter kommen in Sphagnum-Mooren vor und sind jung und frisch weißlich.

Bis auf Nr. 69./*L. percandidum* (VASSILIKOV) WATLING, kommen also sämtliche Arten dieser Gattung in Kärnten vor. Nach MOSER bei *Pinus/Betula* vorkommend, von weißlicher Farbe, etwas fleischfarbig getönt, mit weißlich geschupptem Stiel, Stielbasis auch blaugrün verfärbend; nach SINGER mit Sicherheit erst in England, Finnland und UdSSR, wenn auch selten; es scheint also unwahrscheinlich, ihn so weit südlich aufzufinden.

Zu Zeiten T wurden die Arten 61., 62., 63., 67. bestimmt nicht auseinandergehalten. Desgleichen fällt auf, daß auch Nr. 65. in seinem Verzeichnis nicht aufscheint, obwohl diese Art sicher doppelt so häufig wie Nr. 66. ist; es ist anzunehmen, daß beide unter „Birkenpilz" erfaßt wurden.

ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassend kann nunmehr folgendes gesagt werden. Mit 62 bisher sicher in Kärnten aufgefundenen Röhrlingsarten und weiteren drei bis fünf zwar noch nicht mit Sicherheit festgestellten, aber vermutlich bald abzuklärenden, ist bestimmt der Beweis erbracht, daß Kärnten, klimatisch und bodenmäßig bedingt, aber auch aus anderen Gründen, über großen Pilzreichtum verfügt. Gemessen an der Gesamtzahl der für Mitteleuropa beschriebenen Arten, konnten also etwa rund 90 Prozent der möglichen Röhrlinge bisher registriert werden. Hätte Dr. TOBISCH bereits nach den neuen Unterlagen vorgehen können, wäre er wahrscheinlich auf rund 40 sichere Arten gekommen, die wir erst jetzt auseinanderzuhalten in der Lage sind.

Es ist zu hoffen, daß wie bisher auch künftig auswärtige Fachleute nach Kärnten kommen, denen wir zu verdanken haben, daß die vorliegende Bestandsaufnahme einen so stattlichen Umfang angenommen hat.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Möge das Verzeichnis, mit den Hinweisen auf seltene Arten als Basis für weitere Forschungsarbeit dienen.

Für die bisherige Mitarbeit sei allen Freunden und Helfern herzlichst Dank gesagt.

LITERATUR

MOSER, M. (1967): Kleine Kryptogamenflora. — Band *II*/b 2.
— (1967): Basidiomyceten II. — 3. Auflage. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

SINGER, Rudolf (1965): Die Röhrlinge. I. Teil.
— (1967): Die Röhrlinge. II. Teil.

THIRRING, E., & FINDEIS, M. (1965): Fundliste/2. Mykologische Dreiländertagung 1965. — Carinthia II, *76(156)*:37—38.

TOBISCH, J. (1896—1938): Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora von Kärnten. — Österr. Bot. Zeitschrift, Verlag Jul. Springer, Wien.

Anschrift des Verfassers: Franz SPERDIN, 9020 Klagenfurt, Hirschenwirtstraße 23.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 165_85

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: Verzeichnis von in Kärnten vorkommenden Röhrlingen 223-233